

Ausschuss für Verwaltung, Wirtschaft und Gesundheit  
des Schwarzwald-Baar-Kreises  
Sitzung am 01.03.2021

Drucksache Nr. 276/2021 öffentlich

## **Bekanntgaben und Verschiedenes**

### **Tischvorlage / Wärmeversorgung der Kreisgebäude Am Hoptbühl**

**Anlagen:** 2  
**Gäste:** -

---

#### **Sachverhalt:**

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Verwaltung, Wirtschaft und Gesundheit am 07. Dezember 2020 wurde die Verwaltung beauftragt, hinsichtlich Wärmeversorgungskonzept Am Hoptbühl die in der Sitzungsvorlage Nr. 232/2020 beschriebene Lösung mit einem Wärmeverbund und Holzpellets als Hauptenergieträger für die beiden Verwaltungsgebäude sowie eine separate Heizungsanlage in der Christy-Brown-Schule planerisch voranzutreiben. Gleichzeitig sollten Verhandlungen mit der Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen bezüglich des zum damaligen Zeitpunkt vorgesehenen Grundstücks aufzunehmen.

In den Gesprächen mit der Stadtverwaltung wurde deutlich, dass das von der Verwaltung angedachte städtische Grundstück in der direkten Nachbarschaft zum Verwaltungsgebäude Hoptbühl 5-7 als Ausgleichsfläche für den Neubau von Südwest-Metall dient bzw. als Bestandteil eines Grüngürtels als öffentliche Grünfläche im Bebauungsplans ausgewiesen ist. Insofern müsste sowohl die Heizanlage als auch die dazugehörigen Pelletlager unterirdisch gebaut werden, was die Verwaltung insbesondere aus Kostengründen vermeiden wollte.

Deshalb hat sich die Verwaltung erneut mit der Standortsuche für die Holzpelletanlage beschäftigt und als Ergebnis die kreiseigene Grünfläche zwischen der Tiefgarageneinfahrt und dem Parkplatz auf dem Gelände des Kreishauses Am Hoptbühl 2 definiert (s. Anlage 1). Dabei ist vorgesehen, die ohnehin südlich zur Tiefgarageneinfahrt vorhandene Böschung abzutragen und Heizanlage und Pelletlager von oben nahezu unsichtbar dem Gelände anzupassen. Dadurch würde keine wertvolle Bestandsfläche verloren gehen und der Zugang zur Heizzentrale wäre problemlos und barrierefrei über die bestehende Tiefgarage möglich (s. Anlage 2).

Die dem Ausschuss in der letzten Sitzung für den Wärmeverbund vorgelegten Gesamtinvestitionskosten in Höhe von 1.930.000 € beinhalten auch Grunderwerbskos-

ten in Höhe von 200.000 €, die bei diesem Standort auf eigenem Gelände nicht ausgegeben werden müssen. Diese Summe sollte dann verwendet werden und ausreichen, um zusätzliche Kosten für Erdarbeiten und Geländemodellierung decken zu können.

In einem ersten Gespräch hat die Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen hinsichtlich Standortwahl und Genehmigungsfähigkeit Zustimmung signalisiert. Die Verwaltung beabsichtigt deshalb, den jetzt vorgeschlagenen Standort zwischen der Tiefgarageneinfahrt und dem Parkplatz für die weiteren Planungen vorzusehen.

**Der Ausschuss für Verwaltung, Wirtschaft und Gesundheit wird um Kenntnisnahme gebeten.**